

## Die MS Erdweg testet den M+E-InfoTruck

Berufsorientierung einmal anders. Dass man sich über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten auch gut in einem LKW informieren kann, durfte die 8. Klasse der Mittelschule Erdweg zusammen mit ihrem Klassenleiter Hr. Maul erleben. Der InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie – mit 24.166 Betrieben und ca. 3,75 Mio. Beschäftigten Deutschlands größter Arbeitgeber – machte nämlich auch dieses Schuljahr wieder im Landkreis halt.

Auf zwei Etagen und insgesamt 80m<sup>2</sup> lud der M+E-InfoTruck zur großen Entdeckungsreise durch die M+E-Welt ein. Dabei stand der Spaß am „selber erleben“ im Vordergrund. An verschiedenen Experimentierstationen konnten die Schülerinnen und



Schüler selbstständig Knöpfe drücken, Hebel umlegen, mit allerlei Werkzeugen hantieren, Maschinen programmieren und eigene Werkstücke herstellen. Auch wer schon immer mal wissen wollte, wie ein Aufzug gesteuert wird oder mit Elektronik-Bausteinen eine Lampe zum Leuchten bringen mochte, war hier genau richtig. Begleitet wurden alle Experimentierstationen durch zwei sehr sympathische Herren mit langjähriger Berufserfahrung in der Metall- und Elektroindustrie.



Nach einer kurzen Einweisung ging's dann auch gleich zur Sache. An den verschiedenen großen Gewindestangen war Fingerfertigkeit gefragt: Aus einer Auswahl von Muttern mussten die Schülerinnen und Schüler die passenden herausuchen und mit Werkzeugen befestigen. Aufgelegt

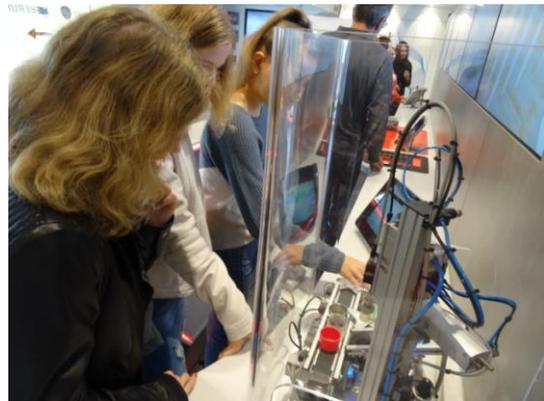
wurde eine Platte, die mit einer Wasserwaage nivelliert werden musste.

Am Elektro-Arbeitsplatz waren verschiedene Aufgaben mit unterschiedlichen Schaltungen zu lösen. War die Schaltung richtig gelegt, ging den Achtklässlerinnen und Achtklässlern im wahrsten Sinne ein Licht auf. – Gar nicht so einfach!



Elektrische Systeme konnte man an der Stecker-Konsole über entsprechende Stecker miteinander verbinden. Auch ganz alltagsrelevante Erkenntnisse waren hier möglich: Wer hätte etwa gedacht, dass HDMI für „High Definition Multimedia Interface“ steht?

An einem Modell eines pneumatischen Greifarms konnten unsere Schülerinnen und Schüler mithilfe eines Druckluftarms per Einzelschrittsteuerung ein Werkstück auf ein Fließband umsetzen.



Das Highlight war jedoch

eindeutig die CNC-Fräsmaschine: Dort konnten die Schülerinnen und Schüler ihre in der Schule erworbenen mathematischen Kompetenzen praktisch anwenden und durch eigene Programmierung ein kleines Werkstück aus Aluminium fräsen.

Alles in Allem waren wir am Ende des Tages wieder um einige (berufs)praktische Erfahrungen reicher und hatten obendrein einen anregenden

Einblick in einige der spannendsten und zukunftsorientiertesten Tätigkeitsbereiche gewonnen, die unsere heutige Arbeitswelt jungen Menschen zu bieten hat.